

Weltweit wird intensiv nach einem sicheren und wirksamen Impfstoff gegen das Coronavirus geforscht. Sobald ein solcher entwickelt wurde, muss er unabhängig von Nationalität oder Einkommen für alle Menschen weltweit zugänglich gemacht werden. Das ist nicht nur moralisch geboten, sondern auch der schnellste Weg, um die Corona-Pandemie zu beenden. Deshalb wollten wir wissen, ob die Verträge, die Regierungen und politische Institutionen derzeit über den Kauf von Corona-Impfstoffen schließen, **für eine gleichberechtigte Impfstoffverteilung förderlich oder hinderlich sind?**

Mithilfe des Impffairness-Tests lässt sich diese Frage durch eine Bewertung der Vereinbarungen, die Länder mit Pharmaunternehmen getroffen haben, anhand folgender Kriterien beantworten:

- **Priorisierung:** Berücksichtigt der Vertrag globale Richtlinien für eine Priorisierung von Risikogruppen?
- **Bereitstellung:** Sieht der Vertrag eine gestaffelte Verteilung von Impfstoffdosen vor, um zu verhindern, dass sich Länder Vorrechte auf die ersten Tranche sichern?
- **Transparenz:** Wurden die Vertragsabläufe von Anfang bis Ende transparent offengelegt?




In jedem Bereich können bis zu 2 Punkte erreicht werden, sodass insgesamt 6 Punkte möglich sind. **So schneidet dieser Vertrag ab.**

## VERTRAGSBEWERTUNG

**Vertragsparteien:** AstraZeneca und die COVAX-Fazilität

**Datum:** 4. Juni 2020

**Vertragsbedingungen:** AstraZeneca hat eine Vereinbarung in Höhe von 750 Mio. US-Dollar mit CEPI und Gavi geschlossen, um die Herstellung, Beschaffung und Verteilung von 300 Millionen Dosen eines künftigen Corona-Impfstoffs zu unterstützen. Die Lieferung soll ab Ende des Jahres erfolgen. Die Vereinbarung mit CEPI und Gavi ist die erste Abnahmegarantie im Rahmen des „Access to COVID-19 Tools Accelerator“ (ACT-A). CEPI wird die Impfstoffentwicklung und -herstellung und Gavi die Beschaffung innerhalb ihres globalen Mechanismus anführen.

KRITERIUM	PUNKTZAHL	BEGRÜNDUNG	<h2>Gesamtpunktzahl: 3</h2> <h3>von 6</h3> <p>Der Vertrag sieht eine gewisse Flexibilität vor, um sicherzustellen, dass sich kein Land ein Vorrecht auf die erste Tranche sichern kann. Folgeverträge könnten verbessert werden, indem sie genaue Angaben zum zeitlichen Rahmen und zu den Mengen der Impfstoffdosen für eine gestaffelte Verteilung beinhalten. Die COVAX-Fazilität sollte frühzeitig ausführliche Informationen zu den Vertragsbedingungen im Internet veröffentlichen. AstraZeneca könnte zudem offenlegen, wie sich der Preis pro Einheit zusammensetzt und wie hoch die Herstellungskosten für den Impfstoff sind.</p>
<b>Priorisierung</b> 	2	Die 300 Millionen Einheiten würden bei einem Zwei-Dosen-Impfschema für nur 2 % der Bevölkerung von Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen reichen und somit die Obergrenze von 3 Prozent für die Verteilung der ersten Tranche und von 20 Prozent für spätere Tranchen erfüllen.	
<b>Bereitstellung</b> 	1	Die Vereinbarung sieht eine gestaffelte Verteilung von Impfstoffdosen mit einer Lieferung der ersten Tranche ab Ende 2020 vor. Im Idealfall können dadurch auch andere Länder von der ersten Tranche sowie einer gestaffelten Verteilung späterer Tranchen profitieren.	
<b>Transparenz</b> 	0	Die COVAX-Fazilität hat auf ihrer Website keine Informationen zu den Vertragsbedingungen und Preisen veröffentlicht. AstraZeneca hat sein Preismodell ebenfalls nicht offengelegt.	



▲ Behindert eine gerechte Verteilung

Fördert eine gerechte Verteilung ▲

Eine ausführliche Beschreibung der Methode sowie die Punktzahlen anderer Verträge, Länder und Unternehmen gibt es unter